

Bericht 24 Std –Schwimmen 2010



Ein Teil der Teilnehmer an der "Arschbomenmeisterschaft" im

Rahmen des 24- Stundenschwimmens im Selber Hallenbad Foto: Silke Meier

Der 1. WSV-Selb organisiert zum wiederholten Male das 24-Stunden-Schwimmen im Hallenbad. Die Teilnehmer legen mehr als 248 km zurück. Kilian Rauhut ist neuer "Arschbommenmeister".

Am 20. und 21. November schaffte es der 1. WSV Selb wie schon in den vergangenen Jahren ein 24 Stunden Schwimmen im Selber Hallenbad zu organisieren. Dank der Mühe und Einsatzbereitschaft aller Helfer konnten Schwimmsportbegeisterte aus Selb und um Umgebung im Hallenbad sportliche Leistungen von 12 Uhr Samstag bis 12 Uhr Sonntag zeigen. Rund um die Uhr wurden die erbrachten Leistungen auf Urkunden dokumentiert und ab 500 geschwommener Meter mit einer Goldmedaille mit rot-blauem Band belohnt.

Eingebunden in das 24-Stunden-Schwimmen fand das 36. Kinderschwimmfest im Hallenbad unter der Schirmherrschaft des THW Selb, vertreten durch Herrn Uwe Prucker statt. Traditionsgemäß schwamm der Schirmherr die ersten 25 Meter gemeinsam mit der jüngsten Teilnehmerin Alina Baberske und dem jüngsten Teilnehmer Anton Lampert.

Als Dank wurde dem Schirmherren Uwe Prucker vom 1. Vorsitzenden des WSV – Selb Gerd Häußer ein großer Regenschirm überreicht und den Jüngsten ein Plüschelofant .

Beim Kinderschwimmfest gingen dann über einhundert Kinder im Alter bis zu zwölf Jahren an den Start. Die Jahrgänge 2002 und jünger mussten jeweils fünfundzwanzig Meter und die Jahrgänge ab 2001 fünfzig Meter schwimmen. Dabei konnten die Kinder in den Disziplinen Brustschwimmen und Kraulschwimmen antreten. Bei der Siegerehrung gab es für alle Kinder Urkunden und ein kleines Schreibbuch für die Teilnahme. Die ausgeschriebenen 50,00 Euro für die teilnehmerstärkste Schulklasse ging an die Klasse 3d der VSI Luitpoldschule Selb mit 8 Kindern und 10 Starts, vor der Klasse 2a der VSII Dr. Bogner-Schule Selb und der Klasse 3a der VSII Dr. Bogner-Schule Selb.



Die jüngsten Teilnehmer Alina Baberske (rechts) und Anton Lanpert wurden von WSV- Vorsitzendem Ger Häußler mit einem Stofftier belohnt.

Von den frühen Abendstunden bis spät in die Nacht waren die Spielgeräte im Wasser gefragt. Großer Andrang herrschte vor allem an der großen Wasserrutsche.

Mit musikalischer Unterhaltung in den Abend- und Nachtstunden fiel es den vielen freiwilligen Helfern etwas leichter, die Strichlisten für die geschwommenen Strecken zu führen.

Für 21 Uhr hatte der Wassersportverein zur 4. Selber Arschbomben-Meisterschaft eingeladen. Bei der großen Beteiligung und „Bombenstimmung“ gingen 19 Herren und 11 Damen an den Start. Nach einem kurzem „Einspringen“ wurde in zwei Wertungsdurchgängen gestartet. Mit den Wertungszahlen 1-9 Punkten wurden die Sprungleistung, Spritzkraft und Originalität jedes Sprunges vom 3 Meter Brett, von 3 Richtern bewertet. Mit 49 Punkten, von möglichen 54 Punkten, wurde Kilian Rauhut Stadtmeister 2010 im Arschbombenspringen. Auf den weiteren Plätzen folgten Kevin Haas mit 46 Punkten und Timo Ochsenmayer mit 45 Punkten. Auch die Damen und die vielen sehr jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten originelle Sprünge hatten aber naturgemäß Nachteile bei der Spritzkraft. Trotzdem stand bei Allen der Spaß deutlich im Vordergrund.

Am Sonntagmorgen konnte man dann nicht nur bei einer Aquarobicstunde seine Fitness unter Beweis stellen, sondern man konnte auch an einem Schnupperkurs im Tauchen teilnehmen.

Am Sonntagmittag, als die letzten Schwimmerinnen und Schwimmer ihre Urkunden über die geschwommenen Meter und ihre Medaillen für Leistungen über 500 Meter abgeholt hatten, stand dann auch das Endergebnis fest. In den 24 Stunden wurden auf den zwei immer besetzten Bahnen von knapp 280 Schwimmerinnen und Schwimmern insgesamt 248425 Meter geschwommen. Die längsten Strecken mit 11000 Metern schwammen Philip Wunderlich bei den Herren und Victoria Müller mit 8000 Metern bei den Frauen. Die hohe Gesamtstrecke (über 40000 Meter mehr als letztes Jahr) kam aber vor allem von der Vielzahl von Schwimmern, nämlich 87, zustande, die Strecken von 1000-3000 Metern zurücklegten und weiteren 11 Teilnehmern die Strecken zwischen 3000 und 8000 Metern zurücklegten.

Das 24-Stunden-Schwimmen war wieder ein voller Erfolg und kann als gelungene Werbeveranstaltung für den Schwimmsport und das Hallenbad Selb betrachtet werden. Hoffentlich nehmen viele Bürgerinnen und Bürger aus Selb und Umgebung dieses Schwimmfest zum Anlass wieder regelmäßig „gesunden Schwimmsport“ im Selber Hallenbad zu betreiben.

Astrid Eichler